

Die zelebrierte Vorfrende

An der Weihnachtsausstellung im Museum Kloster Muri steht diesmal die Adventszeit im Fokus

Sie birgt die Traditionen, welche Weihnachten einläuten. Die diesjährige Weihnachtsausstellung im Museum Kloster Muri widmet sich der Adventszeit. Im Sinne der Reihe «Wunderbare Weihnachtsbräuche aus aller Welt» werden Exponate aus verschiedenen Ländern geboten.

Thomas Stückli

Es ist die Zeit des Wartens, ein Weg mit einem ganz klar definierten Ziel. Eine Zeit, in der man nicht alles sofort bekommt. In einer Gesellschaft, die sehr stark im Hier und Jetzt lebt, habe die Adventszeit etwas Antizyklisches, findet Rudolf Velhagen. Der promovierte Kunsthistoriker gestaltet als Gastkurator seit 2018 die Weihnachtsausstellungen von Murikultur im Museum Kloster Muri.

Die Reihe steht unter dem Titel «Wunderbare Weihnachtsbräuche aus aller Welt». Und dieses interna-

«Die Adventszeit hat etwas Antizyklisches»

Rudolf Velhagen, Gastkurator

tionale Flair verströmt auch die diesjährige Ausstellung «Advent! Advent!», die am kommenden Sonntag eröffnet wird.

Wie ein Kaleidoskop

«Ich öffne als Kurator gerne Fenster», sagt Velhagen. Wie ein Kaleidoskop soll die Ausstellung unerwartete, vielfältige Einblicke ermöglichen. Einblicke primär in die Lenzburger Privatsammlung von Evelyn Gasser. Im ersten Raum ist es die Andersen-Vitrine, benannt nach dem dänischen Schriftsteller Hans Christian Andersen, welche die Aufmerksamkeit auf sich ziehen wird. «Die Schneekönigin» – ein äusserst seltenes Exemplar – ist eines der Highlights in diesem Teil der Ausstellung, in dem sich alles um Advenstkalender dreht.



Ein Höhepunkt in der von ihm kuratierten Weihnachtsausstellung: Rudolf Velhagen richtet die Vitrine zur «Schneekönigin» nach Hans Christian Andersen ein.

Bilder: Thomas Stückli



Diese Lindenholz-Samichlausfiguren stammen aus einer Holzbildhauerei in Brienz BE.

Es ist nur eines von verschiedenen Märchen, die auf Advenstkalendern thematisiert wurden. Auch «Hänsel und Gretel», der «Froschkönig» und

«Frau Holle» sind zu bestaunen. Dazu eine Auswahl an interaktiven Kalendern, die nicht nur konsumiert, sondern mit Ausschneide- und Auf-

klebemotiven gestaltet werden konnten. Es sind Objekte, die teilweise bescheiden anmuten, aber sichtlich mit Liebe zum Detail gestaltet sind. Velhagen spricht gar von «beseelten Objekten».

Chlaus-Bräuche in ihrer Vielfalt

Im zweiten Raum bekommt der Samichlaus in seinen verschiedenen Erscheinungsformen eine Bühne. In Holland bringen der «Sinterklaas» und sein treuer Begleiter, der «Zwarte Piet», die Geschenke traditionell mit dem Schiff aus Spanien. Kann man das in Zeiten, in denen Blackfacing als Form des Rassismus verpönt ist, noch zeigen? Ja, haben die Ausstellungsmacher entschieden. «Wichtig ist, dass man das einordnet», betont Velhagen.

Im selben Raum wird auch die Kommerzialisierung der «Santa»-Figur angesprochen, auf die Spitze getrieben in den USA durch Coca Cola.

Hier wird der Geschenkebringer selbst zum Konsumenten, gönnt sich eine Pause vom Stress der Beschneidung. Der Äbteler schliesslich vermittelt einen Einblick in die Tradition

«Der Brückenschlag ins Jetzt ist mir sehr wichtig»

Rudolf Velhagen

des Klausjagens. Möglich machen es die Leihgaben der St. Niklaussengesellschaft Kissnacht am Rigi.

Und natürlich läuft die ganze Adventszeit auf den Höhepunkt hin, die Geburt Christi. Entsprechend prägt eine Krippenlandschaft den dritten Raum. Besonders stolz ist Velhagen, eine aus Zirbenholz geschnitzte, polychrom bemalte Giner-Krippe als Leihgabe erhalten zu haben. Die Manufaktur der Familie Giner gilt als bedeutendste ihrer Art in Österreich. Die Figuren sind ihrer Besitzerin Evelyn Gasser so wertvoll, dass sie darauf bestanden hat, sie heute Dienstag gemeinsam mit ihrem Sohn persönlich in Muri vorbeizubringen.

Vernissage am Sonntag

Im Sinne eines Brückenschlags in die Gegenwart werden die Besucherinnen und Besucher im Gang von floralen Kreationen der Meisterfloristin Myrta Frohofer empfangen. In Verbindung mit Fotos aus längst vergangenen Zeiten wird hier die Tradition der Advenstkränze thematisiert. Das runde Gesteck als Symbol für die Unendlichkeit.

Velhagen und das Team von Murikultur sind bereits seit Montag am Einrichten der Ausstellung. Mit viel Liebe zum Detail werden die Exponate geordnet, arrangiert und schliesslich in den Vitrinen und an den Wänden effektiv in Szene gesetzt. Am Sonntag muss alles bereit sein. Zur öffentlichen Vernissage sind dann ab 16 Uhr alle willkommen. Vormerken kann man sich den Advenstfester-Anlass von Murikultur am 7. Dezember. Dann wird der Samichlaus vor Ort sein und Wunschzettel ans Christkind entgegennehmen.

Klavierrezital vom Feinsten

Anton Gerzenberg spielt im Singisensaal

Der aktuelle Preisträger des Géza-Anda-Wettbewerbs ehrt den Singisensaal des Klosters Muri: der aufstrebende Pianist Anton Gerzenberg gibt am 9. Dezember ein solistisches Konzert der Extraklasse.



Anton Gerzenberg bringt Werke von Mozart, Chopin und Schumann nach Muri.

Der Träger des renommierten ersten Preises wurde 1996 in einer Musikerfamilie in Hamburg geboren und begann schon im Alter von vier Jahren Klavier zu spielen. Im Rahmen seiner bisherigen pianistischen Laufbahn spielte Anton Gerzenberg bereits an der Seite namhafter Pianisten wie Frank Brachmann oder Martha Argerich. Auf dem Programm steht in Muri das Rondo a-Moll, KV 511, das als eines der bekanntesten Einzelstücke von Wolfgang Amadeus Mozart gilt. Mit Robert Schumanns «Kreisleriana», die er Frédéric Chopin widmete, wird ein Schlüsselwerk der romantischen Klavierliteratur gespielt. Und zudem erklingen vier Balladen von Chopin. Ein Klaviergenuss höchster Güte. Klassik und Romantik, nicht nur für Klavierliebhaber.

Wettbewerb von Weltklasse

Der Concours Géza Anda gilt unter den zahllosen Klassikwettbewerben im internationalen Vergleich als einmalig und ausserordentlich. Nicht nur aufgrund der hochrangigen Jury,

mit herausragenden Vertretern der Musikwelt. Der Wettbewerb zeichnet sich vor allem wegen seinem repräsentativen Schlusskonzert und seinem beträchtlichen Preisgeld aus. Viel mehr aber noch wird er hoch geschätzt, weil sich die Trägerin, die Géza-Anda-Stiftung, verpflichtet, die Gewinnerinnen und Gewinner während drei Jahren als Mentorin zu begleiten und unter anderem für Auftrittsmöglichkeiten zu sorgen. «Umso mehr freuen wir uns, den Preisträger in Muri begrüssen zu dürfen», so Renato Bizotto, Musikalischer Leiter der Klassikkonzertreihe in Muri. --zg

Tickets: Muri Info, Marktstrasse 4, Muri, Tel. 056 664 70 11, Mail info@murikultur.ch oder unter www.murikultur.ch.

Die Brumma AG besichtigt

Anlass der Vereinigung Wohnliches Muri-Dorf

1974 wurde die Firma Brumma AG in der Egg in einem kleinen Schopf gegründet und beschäftigt heute am Standort an der Pilatusstrasse 32 Mitarbeiter und an zwei weiteren Standorten in der Schweiz weitere 18 Personen. Erweiterung ist geplant.

Vor imposanten Bergen Dämmmaterialien in der Lagerhalle, das in einem Volumen von gegen vierzig Lastwagen fast täglich umgesetzt wird, begrüsst André Stierli, Präsident der Vereinigung Wohnliches Muri-Dorf, sechzig interessierte Murianerinnen und Murianer, die der Einladung zur Besichtigung der Firma Brumma AG Folge geleistet hatten. Geschäftsleiter Gregor Stalder, auf einem Bund EPS stehend (volkstümlich Styropor genannt), freute sich über die zahlreichen Wissensdurstigen, denen er von seiner Firma und deren Produkten zu erzählen wusste: «Dämmen ist unsere Leidenschaft.»

Neben dem erwähnten EPS gibt es auch mineralische Dämmstoffe (Steinwolle, Glaswolle) und ökologische Dämmstoffe wie Kork, Holzwole, Schilf, Hanf, Zellulose. Einfach gesagt: Alle Dämmstoffe sollen im Sommer die Hitze draussen und im Winter die Wärme drinnen halten. Wichtige Nebenfunktionen sind Schall-, Trittschall-, Brand-, Feuchtigkeitsschutz, Schwingungsdämpfung und Niveaueausgleich. Die Brumma AG hat für all diese Aufgabenbereiche kompetente Berater, die alle



60 Interessierte folgten der Einladung in die Brumma AG.

aus dem Fachbereich stammen und in ihre zusätzliche Fortbildung viel Zeit investieren.

Interessanter Rundgang

In der Lagerhalle werden die Rohprodukte angeliefert, der Veredelung zugeführt und schliesslich mit firmeneigenen Lastwagen termingerecht auf die Baustellen gebracht. In der Produktion werden die Dämmstoffe mit verschiedenen Folien beschichtet und für den Versand bereitgestellt. In dieser Halle werden auch die Randdämmstreifen kundenspezifisch konfektioniert: Breite, Dicke und Farbe sind wählbar. Diese Streifen trennen die schwimmend eingebauten Estriche von den Wänden. In einer durchschnittlichen Schweizer Wohnung sind rund 150 Laufmeter Randdämmstreifen verbaut. Im zweistöckigen Lager ist ein Volumen von gut vierzig Lastwagenladungen permanent für den kurzfristigen Abruf bereit. Auf der gegenüberliegenden Strassenseite

wurden heute EPS-Altverpackungen geschreddert und im ehemaligen Spansilo zwischengelagert, bevor aus ihnen wieder neue Dämmplatten entstehen.

Heute werden immer mehr Gebäude im ökologischen Holzbaue erstellt. Hier wird für die Schalldämmung jedoch Masse benötigt. Für diesen Zweck hat die Brumma «Bound-Splitt 19» entwickelt. Das ist ein speziell entwickeltes, ökologisches Bindemittel für das Verkleben von Splitt. Dafür besteht sogar Nachfrage aus dem europäischen Raum. Und die Brumma AG hat auch mit Swimmingpools zu tun. In der Erde verlegte Wannen werden mit «Thermo White» gegenüber dem Erdreich gedämmt und abgestützt.

Der Rundgang endete wieder in der Lagerhalle. Die zahlreichen Besucher werden zukünftig vorbeifahrende Brumma-Lastwagen aufmerksam grüssen. --red

Weitere Informationen: www.brumma.ch und www.vvmd.ch.